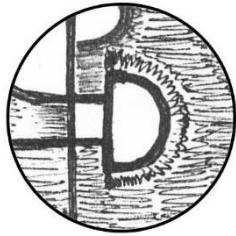


2023 Januar



Ich bin die Tür

Jesus, du bist
die lebendige Tür,
die sich selbst öffnet
und verschließt.
Ich brauche Türen,
die zur rechten Zeit
offen oder
verschlossen sind.
Auf dich kann ich
mich verlassen.
Du bist offen
und verschlossen
zur rechten Zeit.
Du bist meine Tür -
ein Stück
bewegliche Wand.
Du lässt mich aus-
und eingehen.
Du weißt, wann ich
aus mir herausgehen
und wann ich mich
zurückziehen muss.
Du bist die Stelle,
wo ich Zugang finde
zu mir selbst,
zu den Menschen
und Geschöpfen
und zu Gott.

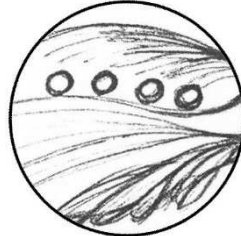
Februar



Kind sein

Kind sein dürfen:
keine Sorgen,
keine Verantwortung,
keine Verpflichtungen,
ganz vertrauen dürfen,
einfach sein dürfen -
geborgen in Liebe.
Bei dir
darf ich Kind sein.
Kind sein
heißt "artig" sein.
Jedes Kind ist
"von der Art"
seiner Eltern;
durch dich,
unseren Vater,
sind wir
"gottartig" geworden.
Wenn unsere
Gottartigkeit
unsere irdische
Vaterschaft
und Mutterschaft
prägt und bestimmt,
sind unsere Familien
ein Stück Himmel
auf Erden.

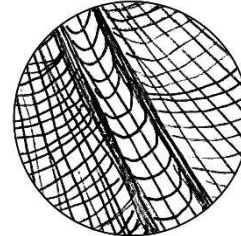
März



Beten

Die Worte im Gebet
sind Gefäße,
angefüllt
mit Wirklichkeiten.
Wenn ein Wort
zur Sprache
gebracht wird,
beginnt die
ihm innewohnende
"Wirk-lichkeit"
sich auszuwirken.
Wenn ich Worte wie
"Gott", "Vater",
"Retter", "Jesus"
zur Sprache bringe,
wird die "Fülle"
dieser Worte
freigesetzt
und wirksam.
Die Wirklichkeiten
selbst
sprechen durch
das ausgesprochene
Wort;
sie "sprechen
für sich selbst";
sie sprechen an.

April

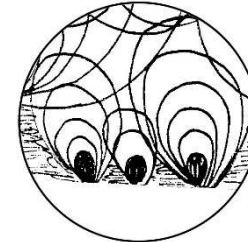


Vermitteln

Wer bei
verschlossenen Türen
eintritt,
kann nur von innen
ganz aus sich selber
kommen.
Als Mitte
verbindet er alles
und macht alles
verbindlich.
Die Mitte vermittelt:
Was ganz
auseinander ist,
ist durch
die Mitte von innen
wieder gut beisammen.
Unzählige Blüten
offenbaren
die ewige innere Mitte
als das Geheimnis
der Auferstehung.
Lass dich vermitteln!

Text und Grafik:
in memoriam
✦ Pfr. Elmar Gruber
(48. Kalender)
<http://www.strahlkraft-elmar-gruber.de>
Satz und Auswahl:
Thomas Taubert

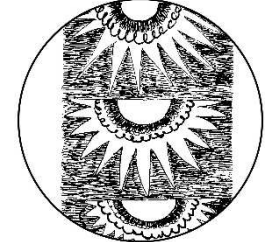
Mai



Die Erste

Das Heil der Welt,
die Heilung
der Menschheit,
beginnt
mit der
Liebeserklärung
Gottes
an eine Frau,
welche
die ganze Menschheit,
die ganze Schöpfung
vertritt.
"Du bist
voll der Gnade."
Du bist total,
absolut geliebt.
Du stehst ganz
in der ewigen Liebe.
Was der Engel
Maria sagt,
wird Jesus
allen Menschen sagen:
Das Reich Gottes,
Gott,
ist euch ganz nahe.
ER hat nie aufgehört,
euch zu lieben.

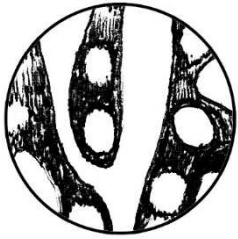
Juni



Zeit

Zeit ist dir geschenkt;
du brauchst sie
dir nicht "abstehlen",
sondern nur
"nehmen".
Das Leben erhält
seine Struktur
durch die kleinen
Struktureinheiten.
Jeder Tag, manchmal
auch jede Stunde,
ist eine
"Lebenseinheit",
die ohne Struktur
zum Leerlauf wird.
Im Leerlauf
wird der Mensch
orientierungslos und
kommt notwendig
ins Schleudern.
Das ganze Leben
gelingt nur,
wenn es gelingt,
tageweise zu leben.
Ich kann nur im
Heute glücklich sein,
nicht gestern
und nicht morgen.

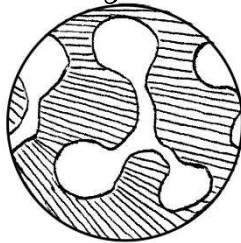
Juli



Entscheiden

Wer die Entscheidung flieht, flieht das Leben.
 Ich muss entscheiden, mit meinem Verstand, mit meiner Erfahrung und Erkenntnis muss ich etwas auseinandernehmen, etwas scheiden, trennen, was ich gerne verbunden hätte.
 Ich kann von allem, was ich haben möchte, nur einen Teil bekommen.
 Ich muss und darf jetzt lernen, dass man im Leben nur etwas und nie alles haben kann.

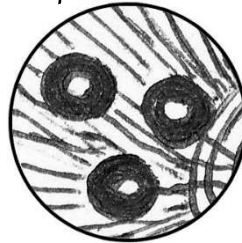
August



Anspruchslos sein

Die anspruchswosen Wiesenblumen sprechen trotz der grenzenlosen Vielheit viele an.
 Die Anspruchslosen sind ansprechbar für viele.
 Unangesprochen, ohne Ansprache, kann kein Mensch leben.
 Der Anspruchslose braucht nicht lange auf Anruf und Ansprache zu warten; er spürt, dass er erwartet und willkommen ist.
 Deine Anspruchslosigkeit gibt mir das Vertrauen, dich als ersten anzusprechen und dir in guten Worten zu begegnen.
 Der höchste Anspruch ist die Anspruchslosigkeit.

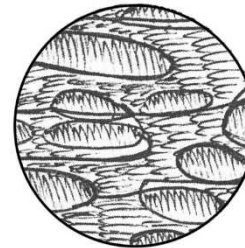
September



Glück

Glück ist die Freude am Dasein, an meinem, deinem, unserem Dasein; wenn wir miteinander und füreinander da sein dürfen.
 Wir können die Freude und das Glück nicht machen.
 Gott ist der Ursprung von beidem.
 "Jeder ist seines Glückes Schmied", dieser Satz stimmt nur, wenn ich Gott "schmieden" lasse.
 Ohne IHN wird alles un-glücklich.
 Und wenn etwas glückt, ist immer Gott dabei, selbst wenn mir das noch nicht aufgegangen ist.

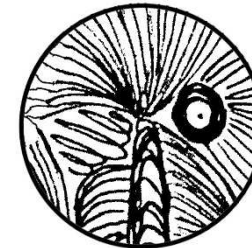
Oktober



Zufrieden sein

Gut und Böse - richtig gesteuert zieht mich keine Kraft auf die Seite.
 Die Kraft zum Steuern ist die dritte Kraft, die alles ordnet und den Frieden bringt: die Kraft der Liebe.
 Ich selbst kann sie nicht erzeugen; sie ist da, doch muss ich an sie glauben.
 Wer an die ewige Liebe glaubt, ist schon gerettet; wer nicht glaubt, hat sich selbst schon verdammt.
 Nur durch die Liebe bin ich "gut beisammen".
 Gott ist die Liebe.
 ER schenkt den Frieden und das "Zum-Frieden-Sein".

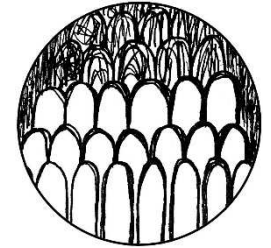
November



Freude und Leid

Der Rosenstrauch ist mit Dornen übersät, auch wenn er nur wenig Rosen trägt.
 So viel Leid, und nur wenige Augenblicke des Glücks!
 Wir fragen mit Recht: Wie kann es - von uns aus gesehen - bei so viel Bosheit und Leid einen gütigen und guten Gott geben?
 Rosen und Dornen, Freude und Leid, Lust und Schmerz gehören zusammen und sind zusammen ein Ganzes.
 Die Güte Gottes besteht im Ganz-Sein.
 Gott ist "ganz".
 Er eint und ergänzt alles.

Dezember



Richter

Du bist der Richter, dessen einziges Verlangen Gnade und Vergebung ist.
 Du richtest "her", nicht "hin"; du richtest "von Grund auf" und nicht "zugrunde".
 Du richtest, indem du alles reparierst, alles ganz, heil und richtig machst.
 Du hast alles recht gemacht.
 Durch die Offenbarung deiner Liebe haben wir eine Ahnung von deinem Gericht.